







nächste Mitteilung am 27.04.04

	Schädling / Krankheit	Hinweis	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutzempfehlungen für die genannten Kulturen		
			vor 6 Tagen	aktuell	HB Gemüse 2004	Homepage FAW*	Broschüre FiBL** 2004
	<i>Blumen- und Kopfkohle / Chinakohl / Kohlrabi</i>						
	Gefleckter Kohltriebrüssler (<i>Ceutorhynchus quadriens</i>)		+↗	+	S. 116 / 124 / 132	Kapitel 1-3	-
	<i>Blumen- und Kopfkohle / Chinakohl / Kohlrabi / Rettich</i>						
	Kohlflye (<i>Delia radicum</i>)	1	↗	+	S. 116 / 124 / 132 / 140	Kapitel 1-3, 5	S. 12 (9)
	<i>Kopfsalate / Andere Salate</i>						
	Falscher Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>)		+++↗	+++	S. 153 / 173	Kapitel 8, 11	S. 5 (3)
	<i>Zwiebeln</i>						
	Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>)		+	+	S. 257	Kapitel 33	S. 20 (3)
	Samtflecken (<i>Cladosporium spp.</i>)	2		↗	S. 257	Kapitel 33	
	<i>Lauch / Zwiebeln</i>						
	Lauchmotte (<i>Acrolepiopsis assectella</i>)	3		↗	S. 248 / 252	Kapitel 32 / 33	S. 23 (3)
Zwiebelthrips (<i>Thrips tabaci</i>)	4		↗	S. 248 / 252	Kapitel 32 / 33	S. 23 (4)	
	<i>Gurken</i>						
	Weisse Fliegen (<i>Trialeurodes vaporariorum</i>)	5		↗	S. 210	Kapitel 24	S. 35 (9)
	Blattläuse (<i>Aulacorthum solani</i> , <i>Macrosiphum euphorbiae</i>)	6		↗	S. 210	Kapitel 24	S. 34 (7)
Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i>)	7		↗	S. 215	Kapitel 24	S. 32 (4)	
	<i>Tomaten</i>						
	Grauschimmel (<i>Botrytis cinerea</i>)	8		↗	S. 231	Kapitel 29	S. 38 (4)

Botanisches Verzeichnis auf Seite 16 Handbuch Gemüse 2004

Wegen lokalen Unterschieden bezüglich Auftreten und Intensität ersetzt diese Übersicht die Feldkontrolle nicht.

nächste Mitteilung am 27.04.04

Tabellenlegende Diese Legende erscheint ausnahmsweise in ausführlicher Form, damit Sie in Zukunft unsere Übersichtstabellen besser interpretieren können:

Populationsentwicklung der Schadorganismen oder Veränderung der Stärke von Schadsymptomen	
-	Schaderreger verursacht keine Probleme.
↗	Populationsgrösse des Schaderregers oder Stärke der Schadsymptome eindeutig zunehmend. Eine weitere Zunahme in den kommenden Tagen ist wahrscheinlich.
↘	Populationsgrösse des Schaderregers oder Ausmass der neu auftretenden Schadsymptome abnehmend. Eine weitere Abnahme in den kommenden Tagen ist wahrscheinlich.

Beurteilung für das mögliche Ausmass der Schadsymptome	
+	Schaderreger oder Schadsymptome wurden lokal oder regional festgestellt. Stärke der bereits aufgetretenen Schäden oder der aufgrund der jetzigen Situation erwarteten Schäden rechtfertigen eine Bekämpfung im Allgemeinen nicht, lokal können aber Probleme auftreten. Kulturkontrollen sind ratsam.
++	Schaderreger tritt verbreitet auf oder Schadsymptome wurden verbreitet festgestellt. In Befallsgebieten müssen Schäden über der Toleranzgrenze erwartet werden. Eine Kulturkontrolle wird dringend empfohlen, um die Notwendigkeit einer Bekämpfung zu beurteilen.
+++	Schaderreger verursacht verbreitet ernsthafte Ertragsausfälle. Durchführung von Bekämpfungsmassnahmen anhand der Ergebnisse von Kulturkontrollen.

BIO: kennzeichnet Informationen, die speziell den Biologischen Anbau betreffen

*Homepage FAW: <http://www.faw.ch/shop/Pflanzenschutzmitteilungen.htm>

**Homepage FiBL: <http://www.fibl.org/shop/show.php?art=1284> : Neue, erweiterte Ausgabe 2004 der „Pflanzenschutzempfehlungen für den Biogemüsebau“, kann auch als Broschüre bestellt werden: FiBL, Ackerstrasse, 5070 Frick, 062 865 72 72

- 1 Kohlflye:** Der Flug der Kohlflye hat in Wädenswil und an einem Standort im Kanton Aargau wieder eingesetzt. Im Süddeutschen Grenzgebiet wurde die erste Eiablage des Schädling beobachtet. Frisch gepflanzte Kulturen ohne Vliesabdeckung sind entsprechend zu schützen. Insbesondere in Radies, Rettich und der Jungpflanzenanzucht kann sich eine Abdeckung mit Kulturschutznetzen lohnen.
- 2 Samtflecken an Winterzwiebeln:** Auf eingetrockneten, abgeknickten Blattspitzen von Winterzwiebeln wurden die Samtfleckerreger *Cladosporium spp.* festgestellt. Diese Pilze können auch auf den gesunden Teil des Zwiebelblattes hinüberwachsen. Dort bilden sich zunächst weiss-ovale Flecken, die zunehmend grösser werden und eine längliche Form annehmen. Im Zentrum der Blattflecken entwickelt sich ein grüner Pilzbelag. Später sterben grössere Blattpartien oder ganze Blätter ab. Bei Befall wird eine Spritzung empfohlen.
- 3 Lauchmotte:** An Standorten im Kanton Thurgau und im Kanton Aargau hat der Lauchmottenflug begonnen. Etwa in 10-14 Tagen muss in frühen Lagen mit den ersten Junggräupchen gerechnet werden. Wenn im Bioanbau Netze verwendet werden sollen, müssen frisch gepflanzte Kulturen umgehend damit gedeckt werden, sofern keine Vliese mehr gelegt werden. Netze nach dem Hacken spätestens bis zum Abend wieder schliessen, da die Lauchmottenfalter nachtaktiv sind.

nächste Mitteilung am 27.04.04

- 4 **Zwiebelthrips an Lauch:** An Winterlauch wurden die ersten Thripse auf Blaufallen gefangen. Daher ist es ratsam, Lauchsetzlinge vor dem Setzen ab jetzt regelmässig auf Thripse zu kontrollieren und in der Anzucht Blautafeln aufzustellen. Bei Befall ist eine Behandlung vor dem Pflanzen zu empfehlen.
- 5 **Weisse Fliegen an Gewächshausgurken:** Mit Gelbfallen und mit dem Schütteln der Pflanzenspitzen bei Kulturkontrollen im Gewächshaus lassen sich Weisse Fliegen leicht überwachen. Durch das Schütteln werden die erwachsenen Fliegen aufgeschreckt und flattern kurzzeitig hoch. Spätestens ab dem ersten Auftreten des Schädling sollte Nützlinge, wie z.B. die Schlupfwespe *Encarsia formosa* eingesetzt werden.
- 6 **Kartoffelläuse an Gewächshausgurken:** Erstbefall durch die Grünstreifige Kartoffellaus (*Macrosiphum euphorbiae*) und die Grünfleckige Kartoffellaus (*Aulacorthum solani*) bleibt oft unbemerkt. Daher sollten Blattunterseiten, Blüten und Früchte regelmässig kontrolliert werden. Ausgangspunkt des Befalles können beispielsweise auch Unkräuter sein, sogar solche vor dem Gewächshaus! Mit zunehmendem Befall treten Verkrüppelungen der Blätter, bei der Grünfleckigen Kartoffellaus auch braune, unregelmässig geformte Blattflecke mit gelbem Rand auf. Sehr rasch werden auch Blüten und junge Früchte besiedelt. Erkennungsmerkmale sind a) bei der Grünstreifigen Kartoffellaus: ihre längliche Form, ihre langen Hinterleibröhrchen und ihr grüner Längsstreifen auf dem Rücken; b) bei der Grünfleckigen Kartoffellaus: ihre ei- bis birnenförmige Form, ihre blass- bis hellgrüne Farbe und je ein dunkelgrüner runder Fleck oberhalb der Hinterleibröhrchen. Die Kartoffelläuse werden u.a. von der Schlupfwespe *Aphidius ervi* parasitiert. Wer regelmässig mit Kartoffelläusen Problem hat, sollte Offene Zuchten von Blattlausnützlingen anlegen.
- 7 **Echter Mehltau an Gewächshausgurken:** Als sogenannter Schönwetterpilz tritt der Echte Mehltau bevorzugt an Toren oder entlang weiterer zugiger Zonen im Gewächshaus auf. Sind an mehreren Stellen im Bestand die ersten runden, mehlig weissen Flecken auf den Blattoberseiten zu finden, so sollte eine Behandlung vorgenommen werden. Nützlingsschonende Mittel bevorzugen, maximale Anzahl Behandlungen pro Parzelle und Jahr nicht überschreiten.
- 8 **Grauschimmel an Tomaten:** Botrytisbefall geht häufig von abgefallenen Blütenblättern oder von Blattstiel- oder Geiztriebstümpfen aus. Deshalb abgeblühte Blütenblätter abschütteln und Pflegearbeiten mit Messern nur bei sonnigem und trockenem Wetter durchführen, damit die Wunden klein bleiben und sich rasch schliessen. Nur Tropfbewässerung einsetzen und durch entsprechende Klimaführung Taubildung vermeiden. Bei hoher Luftfeuchtigkeit oder Taubildung die Kultur trocken heizen.

Beiträge zu dieser Mitteilung lieferten folgende Personen:

S. Schnieper (KZG AG), M. Heck (ALLB Stockach), T. Imhof (KZG TG), O. Wanner (Oberschöngrün, SO).